

POLYGLOTT

KOPENHAGEN

ON TOUR

Elf individuelle Touren durch die Stadt



KOPENHAGEN

ON TOUR

DER AUTOR

AXEL PINCK

arbeitet für führende Buchverlage, Magazine und Zeitungen sowie für Rundfunk und Fernsehen. Dänemark und Kopenhagen haben den Hamburger Autor schon als Jugendlichen angezogen. Er kennt die vielen Museen und Strände, die meisten der guten Bars und Restaurants und fühlt sich auch sonst in der dänischen Hauptstadt zu Hause.



Unser E-Book-Code zur elektronischen Erweiterung des POLYGLOTT on tour. Das kostenlose E-Book enthält die im Reiseführer aufgeführten Adressen entlang der Touren, beispielsweise zu Essen und Trinken, Shoppen, Aktivitäten und Hotel-Tipps. Links auf einen externen Kartendienst vereinfachen das Auffinden dieser Adressen.



SEITENBLICK

- 30 Kopenhagen persönlich
- 40 Neue nordische Küche
- 54 Grünes Kopenhagen
- 64 Dänisches Design



ERSTKLASSIG

- 34 Charmant übernachten
- 37 Die besten Smørrebrød
- 78 Eine Schau – diese Museen
- 112 Architekturhighlights
- 119 Bunte Märkte
- 130 Gratis entdecken



ALLGEMEINE KARTEN

- 4 Übersichtskarte der Kapitel
- 52 Die Lage Kopenhagens



STADTTEIL-KARTEN

- 86 Indre By
- 111 Christianshavn
- 117 Vesterbro
- 123 Frederiksberg
- 131 Nørrebro & Østerbro



EXTRA-TOUREN-KARTEN

- 139 Seeland
- 143 Malmö, Stadtplan

6 TYPISCH

- 8 Kopenhagen ist eine Reise wert!
- 11 Was steckt dahinter?
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 159 Meine Entdeckungen
- 160 Checkliste Kopenhagen

20 REISEPLANUNG & ADRESSEN

- 22 Die Stadtviertel im Überblick
- 25 Klima & Reisezeit
- 26 Anreise
- 27 Stadtverkehr
- 32 Unterkunft
- 35 Essen & Trinken
- 42 Shopping
- 46 Am Abend
- 150 Infos von A–Z
- 154 Register & Impressum

50 LAND & LEUTE

- 52 Steckbrief
- 56 Geschichte im Überblick
- 59 Kunst & Kultur
- 66 Feste & Veranstaltungen
- 158 Mini-Dolmetscher

SYMBOLE ALLGEMEIN



Erstklassig: Besondere Tipps der Autoren



Seitenblick: Spannende Anekdoten zum Reiseziel



Top-Highlights und



Highlights der Destination

68 TOUREN & SEHENSWERTES

70 INDRY BY

- 72 Tour ① Vom Tivoli bis Slotsholmen
81 Tour ② Durch Frederiksstaden
91 Tour ③ Durch Parkanlagen und Museen
97 Tour ④ Quer durch das Zentrum

105 CHRISTIANSHAVN

- 107 Tour ⑤ Südlich des Innenhafens

114 VESTERBRO & FREDERIKSBERG

- 116 Tour ⑥ Durch das Szeneviertel Vesterbro
121 Tour ⑦ Frederiksberg: die Stadt in der Stadt

126 NØRREBRO & ØSTERBRO

- 128 Tour ⑧ Jenseits der Stadtseen

132 AUSFLÜGE & EXTRA-TOUREN

- 133 Dänische Riviera
135 Süden der Metropole
136 Arken
137 Roskilde
138 Kultur im Norden
142 Malmö
144 Tour ⑨ Ein Wochenende in Kopenhagen
146 Tour ⑩ Shopping total in Kopenhagen
148 Tour ⑪ Auf den Spuren von »Borgen«

TOUR-SYMBOLS

- ① Die POLYGLOTT-Touren
⑥ Stationen einer Tour
① Zwischenstopp Essen & Trinken
A1 Die Koordinate verweist auf
die Platzierung in der Faltkarte
a1 Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

Hotel DZ	Restaurant
€ bis 500 DKK	bis 130 DKK
€ € 500 bis 900 DKK	130 bis 250 DKK
€ € € über 900 DKK	über 250 DKK

Der Nyhavn bietet Liegeplätze für Ausflugsboote und historische Fischerkähne





TYPISCH

50 DINGE, DIE SIE ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... ERLEBEN SOLLTEN

1 Stadtsee-Runde Wer zwischen Tycho Brahe Planetarium und Gyldeŀovesgade um den Sankt Jørgens Sø > S. 117 joggt, trifft viele Gleichgesinnte und ist nach 2 km und etwa 20 Minuten – je nach Kondition – rundum glücklich.

2 Bad im Hafen Zum Wetschwimmen mit Segeljachten und Wasserbussen kann man ins saubere Wasser des Havnebadet Islands Brygge ■ H6 direkt an der Kaimauer, schräg gegenüber vom Marriott Hotel, springen (www.svoemkbh.kk.dk).

3 Im Kajak durch Kopenhagen In zwei Stunden führt KajakOle von der Strandgade ■ J5 durch den Hafen und die Kanäle von Christianshavn und rund um Holmen, vorbei an alten Schiffen und neuer Architektur, zurück zum Ausgangspunkt (KajakOle, Strandgade 50, <http://kajakole.dk>, inkl. Kajak und Erfrischung 395 DKK).

4 Tauchen im Øresund Bei Bunker 3 am Amager Strandpark > S. 135 geht es los. Man taucht an der ersten Boje ab zur Skulptur der Hafenhexe, weiter durch Metallstreben und vorbei an Betonröhren, sieht Aale, Krabben, Krebse und Doraden.

An warmen Sommertagen zieht es viele Kopenhagener zum Hafenbad Islands Brygge



Etwa 30 Minuten dauert der Tauchgang für Open-Water-Diver (www.kingfish.dk, 99 DKK, zzgl. Leihusrüstung 400 DKK/Tag, tgl. 17 Uhr).

5 Paradies für Radler Kopenhagen lockt mit Radschnellwegen, eigenen Ampeln und speziellen Brücken, die man am besten im Sattel erkundet. »The bike tour« (in Englisch) führt so mit kurzen Stopps über 30 km in etwa 3,5 Std. quer durch die Stadt (Bike Mike, Sankt Peders Stræde 47 ■ G4, <http://bikecopenhagenwithmike.dk>, inkl. Rad und Helm 300 DKK, Mi-Mo 10, April-Sept. zusätzlich Fr/Sa 14.30 Uhr).

6 Wikingertörn Wenn die »Kraka Fyr« oder ein anderes der nachgebauten Wikingerschiffe vom Museumshafen in Roskilde > S. 137 ablegt, müssen alle an Bord anpacken, auf den Fjord hinausrudern und dann die Segel setzen, damit der knapp einstündige Törn zum Erfolg wird (100 DKK, Mai-Sept. tgl. ab 10 Uhr auf Anfrage beim Museum).

7 Im freien Fall Unerschrockene stürzen sich beim Bungy-Jump vom 69 m hohen Riesenkran am Refshalevej ■ K2 in die Tiefe, unter den Blicken der kleinen Meerjungfrau am Ufer gegenüber (www.bungyjump.dk, 550 DDK, Mitte April-Aug.).

8 Ultimate Frisbee Dabei kämpfen zwei siebenköpfige Teams darum, eine Frisbeescheibe in die gegnerische Endzone zu werfen. Am besten fragt man im Fælledparken ■ F/G1, ob man mitspielen darf.



Eine Tour im Kajak durch Christianshavn macht nur Spaß, wenn es nicht regnet

9 Adrenalinkick Anfänger lernen in einem zweistündigen Kitesurfkurs, mit dem Drachen über das Wasser zu flitzen. Ideal als Surfrevier mit Winden aus SO bis NW ist der lange Strand und das flache Wasser von Sydvestpynten bei Dragør > S. 136 (Amager Kiteskole, Kalvebodvej, Dragør, <http://amagerkiteskole.dk>, 599 DKK, Mo-Fr 16, Sa/So 13 Uhr).

10 Hausbesuch Wer wissen will, wie die Dänen leben, kann mit »Meet the Danes« eine Kopenhagener Familie beim gemeinsamen Essen dazu befragen, beispielsweise die der Agenturgründerin Anett Wæber in Brønshøj (www.meetthedanes.com, 480 DKK).

DIE STADTVIERTEL IM ÜBERBLICK

Die Stadtquartiere des Zentrums haben noch immer den Zuschnitt aus jenen Zeiten, als der »Kaufmannshafen« (København) des Mittelalters an Bedeutung gewonnen hatte. Vor allem dem Monarchen Christian IV. (1577–1648) und seinen Ambitionen, Dänemark zu einer Großmacht zu machen, verdankt Kopenhagen viele markante Gebäude.

INDRE BY

Innere Stadt nennen die Kopenhagener ihr Zentrum zwischen Innenhafen und Stadtseen. Dazu gehören das Kastell und die drei Königsschlösser Christiansborg, Amalienborg und Rosenborg. Mittendrin verbindet der **Strøget**, die knapp 2 km lange Fußgängerzone, den Platz Kongens Nytorv im Nordosten mit dem Rathausplatz im Südwesten, gegenüber vom Vergnügungspark Tivoli. Der **Rådhuspladsen** ist der traditionelle Versammlungsort für Kundgebungen aller Art, von politischen Demonstrationen bis zur Silvesterfeier. Auf den Straßen sind Fahrräder nicht zu übersehen. Schließlich gehört Kopenhagen zu den fahrradfreundlichsten Städten in Europa. Und die vielen Einbahnstraßen machen, neben wenigen Parkplätzen, das Fahren mit dem eigenen Auto zur Nervensache. Am **Nyhavn**, der an den Kongens Nytorv grenzt, starten Kanalarundfahrten und Wassertaxis, die auch auf die Südseite des Innenhafens übersetzen. Der kleine »Neue Hafen«, wurde schon 1670 eingeweiht, ist also auch bald 350 Jahre alt.

CHRISTIANSHAVN

Wer auf der Knippelsbro den Innenhafen nach Süden überquert, befindet sich unversehens in einem alten Stadtviertel mit Kanälen, Brücken und viel Atmosphäre, das bereits um 1618 begründet wurde. Wieder war es König Christian IV., der mit Steuererleichterungen den Anstoß gab, das frühere Militärgelände zu besiedeln. Am südwestlichen Ufer des Innenhafens entstanden moderne Bauten, Büros und attraktive Apartmenthäuser, direkt am Wasser. Auch wer in einem der romantischen und sehr begehrten Hausboote entlang der Kanäle



wohnt, kann sich glücklich schätzen. Es gibt viele gute Restaurants mit eigenwilligen kulinarischen Kreationen auf hohem Niveau. Ein Teil der längst stillgelegten Befestigungsanlagen wurde in den 1970er-Jahren von Hippies und Alternativen besetzt. Freistadt **Christiania** nannten sie ihre Siedlung und lebten nach eigenen Vorstellungen zusammen. Oft von der Schließung bedroht, auch wegen des offenen Cannabiskonsums, existiert das soziale Experiment inzwischen als staatlich geduldete autonome Gemeinde.

VESTERBRO

Wenn man am **Hovedbanegården**, dem Hauptbahnhof der Stadt, ankommt, befindet man sich schon in Vesterbro. Das Bahnhofsviertel zieht sich vom Bahnhof weiter nach Westen. Es ist ein Quartier im Wandel. Der Schlachthof ist an den Stadtrand gezogen. In die verlassenen Hallen auf dem ehemaligen Schlachthofgelände **Kødbyen** sind coole Bars, angesagte Restaurants, Klubs und Galerien eingezogen. Auch der traditionelle »Red Light District« hinter dem Bahnhof ist kaum wiederzuerkennen. Hier findet man Boutiquen, Werbeagenturen und Boutiquehotels neben pakistanischen Gemüseläden, einfachen Wohnungen und übrig gebliebenen Pornoläden. Wer den Bahnhof zur Bernstorffsgade verlässt, steht dagegen direkt vor dem **Tivoli**. Im weltberühmten Vergnügungspark, noch immer die größte Besucherattraktion der Stadt, können sich die Stadtbewohner und Gäste bei diversen Fahrvergnügen, Vorführungen, Konzerten und in einem der vielen Restaurants amüsieren.

Das Stadtviertel Christianshavn ist eine beliebte Wohnadresse im Zentrum



Mit Picknickkorb und Fahrrad genießen junge
Kopenhagener die lang andauernde, sommerliche
Abenddämmerung am Sydhavnen-Kanal



LAND & LEUTE





Eine schönere Einladung zum Faulenzen als den
Park von Rosenborg Have gibt es nicht

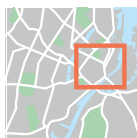
TOUREN & SEHENSWERTES



INDRE BY



Die Leibgarde der Königin vor
Schloss Amalienborg



Kopenhagens Innenstadt, Indre By, glänzt durch historische Schlösser, interessante Museen, Plätze mit plätschernden Brunnen und geschäftige Einkaufsstraßen wie die zentrale Fußgängerzone Strøget zwischen Rådhuspladsen und Kongens Nytorv.

Indre By, die Innere Stadt, nennen die Kopenhagener ihr Zentrum, das vom Hauptbahnhof Hovedbanegården im Süden bis zur alten Festung Kastellet im Norden, von den Stadtseen im Westen bis zum Innenhafen im Osten reicht. Hier stand vor knapp 850 Jahren die Hafn genannte erste Burg, Vorläufer der heutigen Christiansborg, die den dänischen Königen viele Jahrhunderte lang als Herrschaftssitz diente. Quer durch die Innenstadt, vom Rathausplatz bis zum Kongens Nytorv, dem »Neuen Königsplatz«, zieht sich der Strøget, ein krakeliger »Strich«, für den 1962 mehrere Straßen zu einer rund 2km langen Fußgängerzone zusammengefügt wurden. Hier gibt es sowohl edle Boutiquen und feine Designtempel als auch Fast-Food-Lokale und billige Massenware.

In der Indre By schlägt das historische Herz der Stadt, allein drei Königsschlösser, neben Christiansborg das Märchenschloss Rosenborg und Amalienborg, der Wohnsitz der Königin, sind nur wenige Minuten zu Fuß voneinander entfernt. Wolkenkratzer sind im Zentrum nicht zu finden. So bleibt in Kopenhagen der Blick auf die markanten Kupferdächer von Renaissancegebäuden und Türmen, wie dem Drachenturm der Alten Börse oder dem des Rosenborg Slot, un-

verstellt. Kein Hochhaus konkurriert mit den eindrucksvollen Bauten im klassizistischen Stil und aus der Zeit um 1900, wie etwa der Frederikskirche mit ihrer mächtigen Kuppel, dem wuchtigen Rathaus, dem ehrwürdigen Luxushotel D'Angleterre oder dem Königlichen Theater am Kongens Nytorv.

Das historische Zentrum der Stadt ließe sich von einem bis zum anderen Ende in weniger als einer Stunde locker durchqueren. Doch in der Realität dauert es natürlich erheblich länger. Denn es gibt entlang der Strecke doch einiges zu sehen, und an jeder Ecke warten einladende Cafés.

■ GALERIENBUMMEL

An der **Bredgade** ■ J3/4 gibt es neben Auktionshäusern und Möbelgeschäften, die hochwertige Designstücke führen, einige interessante Kunstgalerien. Die Galerie **Mikael Andersen** (Nr. 63) handelt mit dänischer und internationaler zeitgenössischer Kunst, in **Bredgades Kunsthandel** (Nr. 67), den Galerien **Christoffer Egelund** (Nr. 75) und **Asbæk** (Nr. 23) wird vor allem moderne und aktuelle Kunst aus Dänemark verkauft.

TOUREN IN INDRE BY



VOM TIVOLI BIS SLOTSHOLMEN

VERLAUF: Tivoli > Ny Carlsberg Glyptotek > Nationalmuseet > Thorvaldsens Museum > Christiansborg Slot > Tøjhusmuseet > Kongelige Bibliotek > Dansk Jødisk Museum > Børsen > Holmens Kirke

KARTE: Seite 86

DAUER: ca. 6 Std., 2,5 km

PRAKTISCHE HINWEISE:

- Diese Tour sollte man möglichst nicht an einem Montag starten, da dann die meisten Museen geschlossen bleiben.
- Die reine Gehzeit für die Strecke von ca. 2,5 km beträgt etwa 30–45 Min.
- Die Dauer der Tour hängt stark vom Aufenthalt in den Museen ab. Und allein im Tivoli kann man, vor allem mit Kindern, einen ganzen Tag verbringen.
- Es ist möglich, die Tour auf zwei halbe Tage zu verteilen.

TOUR-START:

TIVOLI G5

Ein Vergnügungspark für Jung und Alt inmitten der Stadt und das seit mehr als 170 Jahren. Hier stehen nostalgische Fahrgeschäfte, wie eine

Achterbahn von 1914, die ihre Kurven mit einem Bremser an Bord noch immer sicher bewältigt, neben modernen Hightechmaschinen, wie Vertigo, wo man bei 100 km/h plötzlich über Kopf in den Sitzen hängt. So verbindet der Tivoli ganz beiläufig alte Zeiten mit moderner Technik. Schon 1843 wurde der Vergnügungspark, damals noch unmittelbar vor den Toren der Stadt, gegründet. Georg Carstensen hieß der wagemutige Kaufmann und Verleger, der von König Christian VIII. die Erlaubnis erhielt, auf einem 8 ha großen Gelände Karussells, Theater Rutschbahnen und andere Attraktionen zu errichten. Eine Statue des Gründers grüßt vor dem Eingang zum Konzertsaal. Der Tivoli war vom ersten Tag an ein Erfolg: 16000 Besucher strömten zur Eröffnung durch die Eingangstore. Heute werden im Jahr etwa 4 Mio. Tickets verkauft. Die kleinsten Besucher begeistern sich im Spielparadies oder fahren mit Oldtimermodellen durch dem Märchenwald. Ältere zieht es eher zu den diversen Achterbahnen oder dem turm hohen Kettenkarussell »Star Flyer«. Manche amüsieren sich lieber über die Vorstellungen des Pantomimentheaters mit Pierrot, Columbine und Harlekin im Stil der italienischen Commedia dell'Arte. Im Konzertsaal sowie auf der großen Freilichtbühne Plænen kann man Musik von Klassik bis Pop lauschen. Hier spielt auch das Symphonieor-



Für Hochgefühle im Geschwindigkeitsrausch sorgen die Fahrgeschäfte im Tivoli

chester des Tivoli. Bei Auftritten internationaler Popstars kommen bis zu 50 000 Zuschauer. Außerdem kümmern sich 44 Restaurants und Snackbars um die Verpflegung der vielen Tausend Besucher, von der schlichten Bierbar bis zum Edelrestaurant. Das Brauhaus zum Fährkrug serviert sein Bier mit Blick auf

den Tivoli-See und eine chinesische Pagode. Im Sommer setzen jeden Samstag kurz vor Mitternacht Feuerwerksraketen den farbig funkelnden Schlusspunkt eines Tages.

Für viele, die ihre Besichtigung morgens im Tivoli starten, endet der Tag auch hier. Zu viel zu sehen, zu viele Attraktionen, zu viele Le-

WEIHNACHTEN IM TIVOLI

Ende November wird es im Tivoli besonders *hyggelig*. Festlich dekoriert mit weit über 100 000 Lampen (natürlich mit stromsparenden LED-Leuchten) eröffnet der Vergnügungspark zum Ersten Advent seine Tore. Santa Claus persönlich lädt zur Fahrt mit den Achterbahnen und Karussells ein. Der weihnachtlich gewürzte Punsch, *gløgg*, mit oder ohne Alkohol, und heiße Apfelpannkuchen wärmen Körper und Seele. In rustikalen Holzhäuschen wird allerlei Gestricktes, Gedrechseltes und Dekoratives für die Weihnachtszeit verkauft. In vielen Restaurants am Hauptweg durch den Park wird *julefrokost* aufgetischt, ein üppiges Weihnachtsbüfett mit eingelegten Heringsfilets, gebratener Scholle, Hackbällchen, Schweinebraten, Käse, Pudding und Mandelmilchreis. Wenn es dunkel wird, glitzern tausende Lämpchen wie leuchtende Blätter in den Bäumen und spiegeln sich festlich im Tivoli-See.

ckereien. Vor allem, wer mit Kindern unterwegs ist, wird einige Stunden einkalkulieren müssen. Kein Problem, dann setzt man die Tour eben am nächsten Tag fort (Vesterbrogade 3, Tel. 3315 1001, www.tivoli.dk, April–Sept., Mitte Nov.–Dez. So–Do 11–23, Fr/Sa bis 24 Uhr, Extraöffnungszeiten zu Halloween und in den dänischen Winterferien).

NY CARLSBERG GLYPTOTEK

2   G5

Wer den Tivoli durch das Tor zum H. C. Andersen Boulevard verlässt, steht nach wenigen Schritten vor dem Eingang zur Ny Carlsberg Glyptotek. Das Kunstmuseum wurde 1888 von Carl Jacobsen gestiftet, dem Besitzer der Carlsberg-Brauerei, der damit die Kunstsammlung seiner Familie der Öffentlichkeit zugänglich machte. Die antike Abteilung mit Skulpturen von ägypti-

schen, sumerischen, phönizischen, griechischen, römischen oder persischen Bildhauern besitzt auch eine bedeutende Sammlung von Grabporträts aus Palmyra. Die exzellente Sammlung französischer Impressionisten und Postimpressionisten umfasst Werke von Delacroix, Rousseau, Manet, Monet, Pissarro, Degas und Rodin sowie mehr als 40 Arbeiten Gauguins und seiner Zeitgenossen Cézanne und van Gogh. Auch die dänische Kunst des »Goldenen Zeitalters« 1800 bis 1850 ist mit C. W. Eckersberg, Jens Juel oder Christen Købke gut vertreten. Dazu kommen Skulpturen dänischer Künstler des 19. und 20. Jhs., etwa von Thorvaldsen. Das dem Museum angeschlossene Café in einem wunderschönen Wintergarten eignet sich bestens für eine Pause bei Kaffee und Kuchen (Dantes Plads 7, Tel. 3341 8141, www.glyptoteket.dk, Di–So 11–18, Do bis 22 Uhr)

WIKINGER

Im 8. Jh. wird Europa von wilden Gesellen aus dem Norden heimgesucht. Wikinger, vor allem aus Dänemark und Norwegen, überfallen 793 n. Chr. das Kloster auf der Insel Lindisfarne vor der Küste Nordenglands. Auf erfolgreichen Beutezügen fahren sie später mit ihren Drachenbooten von den Küsten die Flüsse hinauf, sie greifen Hamburg an, tauchen in Nordspanien, Portugal, Paris und in der Toskana auf. Es folgen Staatsgründungen in Irland und in der Normandie. Von dort aus erobern sie im Jahr 1066 England. Der Name Wikinger stammt von der altnordischen Vokabel *vik* für »Bucht«. Doch sie erobern und plündern nicht nur, sie leben auch als Bauern und treiben Handel mit Fellen und Pelzen. Bis zum 11. Jh. dauert die große Zeit der Nordmänner, dann erwerben sie jeweils als Dänen, Schweden und Norweger eine eigene Identität und verschmelzen mit den überfallenen Völkern. Das Nationalmuseum Dänemarks > S. 75 in Kopenhagen zeigt in einer großen Ausstellung Lebensweise, Weltanschauung, Raubzüge und Kunst der Wikinger.



Gülden schimmert der Sonnenwagen von Trundholm im Nationalmuseum

NATIONALMUSEET

3 3 65

Das 1744 im Rokokostil errichtete Prinzenpalais (Prinsens Palæ) beherbergt das großartige dänische Nationalmuseum. Hier kann man sich bei freiem Eintritt in die reiche Geschichte Dänemarks vertiefen.

Ein ganzer Gebäudeflügel widmet sich der Vor- und Frühgeschichte, der Entwicklung von den Rentierjägern der Eiszeit bis zu den Wikingern. Zu den Highlights in der Ausstellung gehören die Lurenhörner aus der Bronzezeit, von denen einige noch spielbar sein sollen, das 16–18-jährige Egtved-Mädchen aus Jütland, das vor mehr als 3400 Jahren in einem Eichensarg bestattet wurde und erstaunlich gut erhalten blieb, sowie der grandiose Sonnenwagen. > mehr S. 16 Punkt 28

Das Obergeschoss beschäftigt sich ausführlich mit Mittelalter und Renaissance, hier steht Dänemark in der Vor- und Nachreformationszeit im Fokus. Exponate aus der Zeit der Renaissancekönige Christian III., Frederik II. und Christian IV. bezeugen das Selbstverständnis und den Machtanspruch der Monarchen, aber auch das Erstarken einer neuen bürgerlichen Klasse, die zunehmend als Auftraggeber für Porträtmaler in Erscheinung tritt. Viele der ausgestellten Silbermünzen und Schmuckstücke stammen übrigens aus Verstecken, in denen die besorgten Dänen während des Kriegs mit Schweden ihre Schätze vor Plünderungen bewahrten.

Ein besonderes Augenmerk des Museums gilt der deutschen Besatzungszeit 1940–45, die mit vielen

Fotos aus dem Alltag und von dänischen Widerstandskämpfern dokumentiert wird. Sehr interessant und umfassend ist auch der den Inuit auf Grönland gewidmete Ausstellungsbereich. Das integrierte Kindermuseum beantwortet konkrete Fragen: Was für eine Schule hat die Urgroßmutter besucht? Wie sahen Küchen im Mittelalter aus (Ny Vestergade 10, Tel. 3313 4411, www.natmus.dk, Di-So 10-17 Uhr)?

FREDERIKSHOLMS KANAL

4  G/H5

Auf dem schmalen Kanal um die Schlossinsel Slotsholmen herrscht in den Sommermonaten viel Betrieb. Offene Ausflugsboote schippern ihre Fahrgäste sicher und geschickt übers Wasser. Am Ufer entlang der Nybrogade, an Gammel Strand und Ved Stranden reihen sich zahlreiche Cafés und Bars aneinander. Hier genießt man im milden Abendlicht einen Cocktail sowie den Blick auf Thorvaldsens Museum und Schloss Christiansborg. Die mit norwegischem Marmor verkleidete Marmorbroen führt über den Frederiksholms Kanal direkt auf die Insel Slotsholmen und zum früheren Haupteingang von Schloss Christiansborg.

ZWISCHENSTOPP: BAR

Freunde gut gemixter Cocktails sollten sich bei Ruby  €€  H5 ein Plätzchen mit Aussicht über den Kanal und auf die Schlossinsel sichern.

- Nybrogade 10 | Tel. 3393 1203

<https://rby.dk>

Mo-Sa 16-2, So 18-2 Uhr

THORVALDSENS MUSEUM

5  H5

Das Thorvaldsens Museum wurde als erster öffentlicher Museumsbau in Dänemark zu Ehren des klassizistischen Bildhauers Bertel Thorvaldsen (1770-1844) errichtet. Die Eröffnung 1848 erlebte der Künstler selbst nicht mehr. Thorvaldsen muss ein ungewöhnlicher Mann gewesen sein: Bereits mit elf Jahren an der Kunstakademie angenommen, absolvierte er schnell seine Ausbildung. Aus dem anschließenden Studienaufenthalt in Rom wurden fast 40 Jahre. Währenddessen machte er sich einen Namen als Porträtmaler und exzellenter Bildhauer. Zu seinen Auftraggebern gehörten der Papst, Napoleon und verschiedene europäische Königshäuser. Als er 1838 in seine Heimatstadt Kopenhagen zurückkehrte, wurde er wie ein Superstar empfangen. Der Fries von Jørgen Sonne, der die gelb gestrichenen Außenmauern des Museums umläuft, zeigt den Triumphzug: Honoratioren, Künstler, aber auch ganz normale Kopenhagener, jung und alt, reich und arm, jubeln dem Heimkehrer zu, als er vom Schiff »Rota« an Land geht. Auch die anschließende Entladung und der Transport seiner teils gigantischen Werke ins Museum wird detailliert und farbenfroh geschildert.

Das Museumsgebäude, das einen Innenhof mit Thorvaldsens Grabstätte umschließt, zeigt seine Kunstwerke: Skizzen, Marmorstatuen sowie viele seiner Gipsmodelle von Denk- und Grabmälern, die weltweit Plätze und Kirchen schmü-

cken, außerdem Antiquitäten, Bilder, Zeichnungen und Drucke aus der Sammlung des Künstlers. Wechselausstellungen präsentieren darüber hinaus interessante Zeitgenossen und Gegenwartskunst (Bertel Thorvaldsens Plads 2, Tel. 3332 1532, www.thorvaldsensmuseum.dk, Di–So 10–17 Uhr).

SLOTSKIRKEN 6 H5

Die klassizistische, grauweiße und turmlose Kirche gehört zum Schloss Christiansborg, war und ist daher oft Schauplatz königlicher Trauungen, Taufen und Aufbahrungen. Ein von vier Säulen getragener Portikus führt in den schlichten Innenraum mit einer klangvollen Orgel (Prins Jørgens Gård 1, Tel. 3392 6492, www.christiansborg.dk, Juli tgl. 10 bis 17, sonst So 10–17 Uhr).

CHRISTIANSBORG SLOT 7 H5

Die Geschichte des Schlosses auf Slotsholmen reicht zurück bis zur

Burg Hafn von Bischof Absalon im Jahr 1167. Mehrere Brände und Neubauten später ließ Christian IV. 1732 das erste Schloss namens Christiansborg errichten. Doch sein opulenter Barockbau brannte 1794 ab, abgesehen von den Stallungen. Die entnervte königliche Familie kaufte daraufhin Schloss Amalienborg und zog um. Als der klassizistische Neubau von Christiansborg 1828 durch einen Brand zerstört wurde, blieb nur die Schlosskirche stehen.

Das heutige eher wuchtige als schöne neobarocke Schloss hatte das Parlament zu verantworten. Denn auch wenn die Repräsentationsräume von der Königin genutzt werden, tagt hier vor allem das **Folketing**, das dänische Parlament. Außerdem haben der Ministerpräsident, mehrere Minister und das oberste Gericht des Landes ihren Sitz in Christiansborg. Teile des Parlaments können außerhalb der Sit-



Der moderne Teppich bringt Farbe in den Thronsaal von Schloss Christiansborg

AUF ABWECHSLUNGSREICHEN TOUREN SEHENSWERTES UND TYPISCHES ENTDECKEN

Mit Faltkarte für perfekte Orientierung vor Ort



PERSÖNLICH & MITTENDRIN

Der Guide für individuelles Reisen

*Der Autor Axel Pinck taucht mit Ihnen ein
in das Leben der Stadt.*

*Leute treffen und Alltag kennenlernen dank
ausgesuchter Adressen, Veranstaltungen, Empfehlungen*

ISBN 978-3-8464-0321-1



9 783846 403211

€ 13,90 [D]

€ 14,30 [A]

WWW.POLYGLOTT.DE